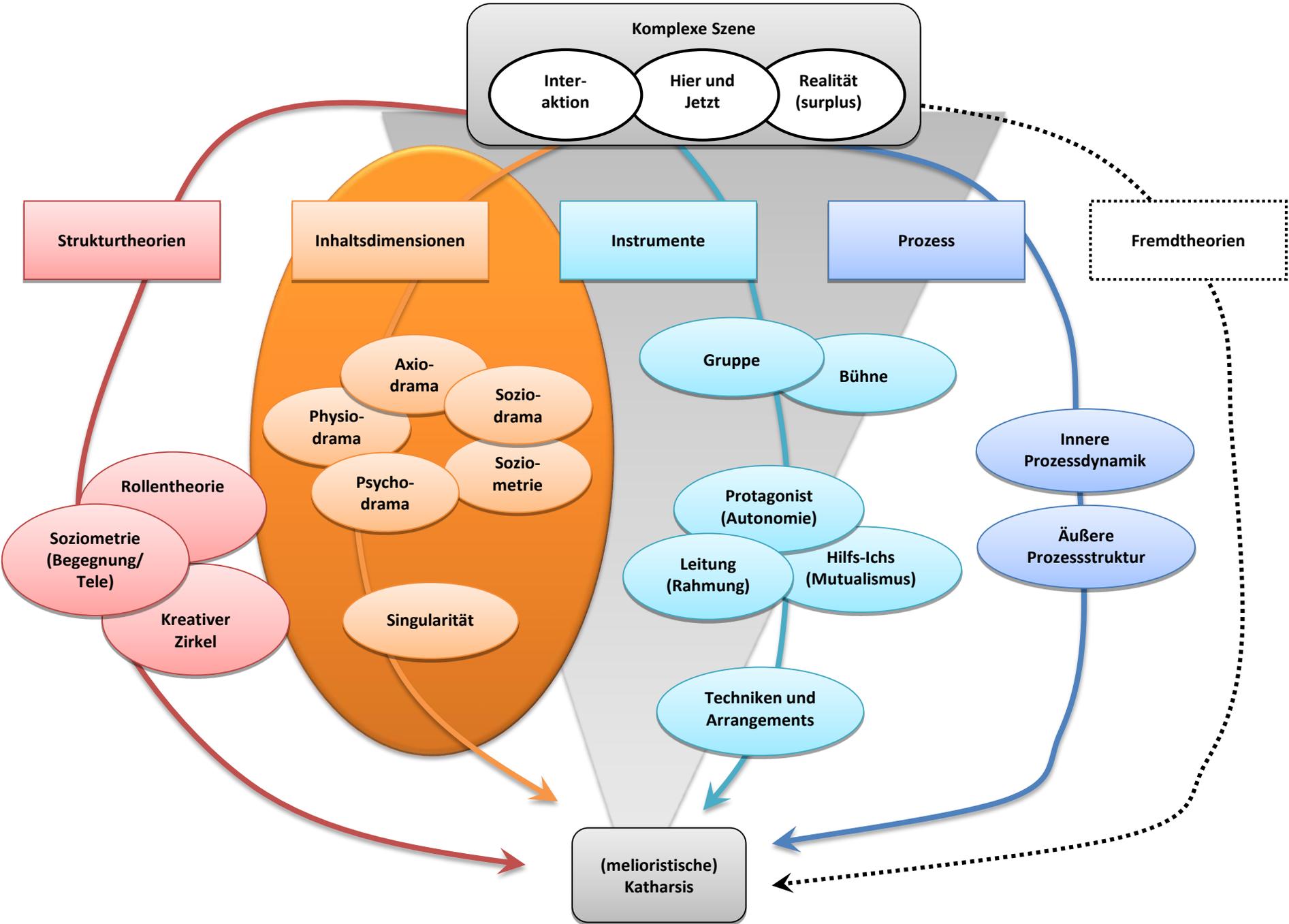




# Die szenische Inhaltsdiagnostik



# Die fünf Dimensionen einer Szene

# Von der Struktur zu den Inhalten

- **Rollentheorie, Soziometrie** und **kreativer Zirkel** erschließen die Grundstrukturen einer Szene
- Daneben zeichnet sich jede Szene dadurch aus, welche **Inhalte** darin verhandelt werden
- Blickt man beispielsweise auf ein Paar, so kann dieses Paar über gesunde Ernährung, die Kindheit der Frau, die eigene Beziehung, den knappen Sozialhilfesatz oder den Sinn des Lebens sprechen
- Die strukturelle Beschreibung „Dyade“ allein lässt hier wichtige Informationen vermissen

# Von der Methode zur Dimension

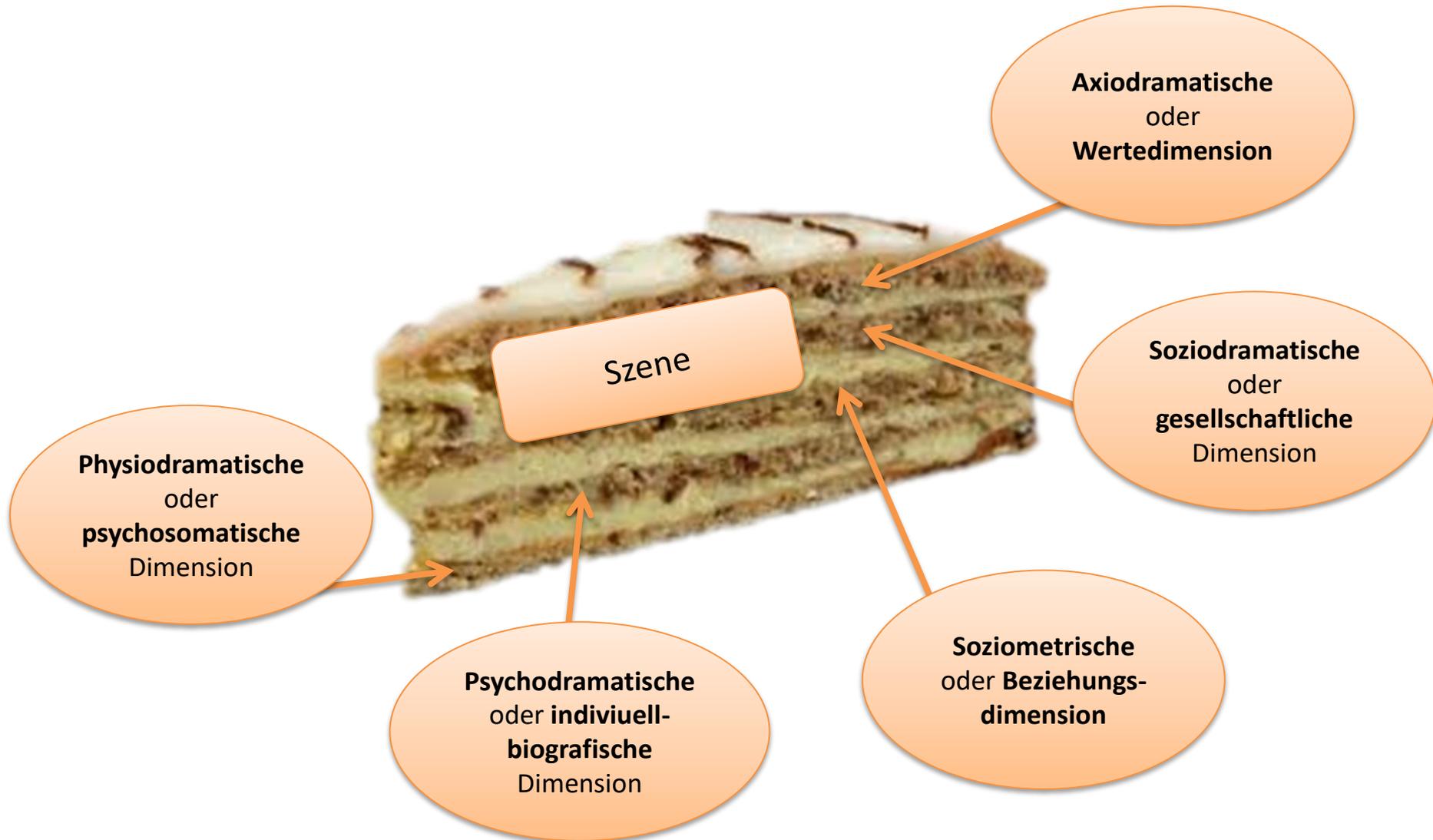
- Schaut man auf Morenos Werk so fällt auf dass er viele einzelne **Methoden** beschrieben hat: Physiodrama, Traumdrama, Axiodrama, Hypnodrama, Soziodrama, Soziometrie und Stegreiftheater sind hier nur einige Beispiele
- Bei näherer Betrachtung fallen besonders fünf dieser Methoden ins Auge, die ganz grundlegende **Dimensionen** menschlichen Lebens fokussieren

# Die erste Grundidee der szenischen Inhaltsdiagnostik

- Die szenische Inhaltsdiagnostik geht davon aus, dass folgende fünf Dimensionen (wie die unterschiedlichen Böden einer Schichttorte) **immer** und in **jeder** Szene vorkommen
  - **Körperlichkeit**
  - **Individualität**
  - **Beziehung**
  - **Gesellschaft**
  - **Axiologie** („Wertelehre“ von gr. axios = wertvoll, würdig)



# Die erste Grundidee der szenischen Inhaltsdiagnostik



# Darstellung der fünf Dimensionen

# Die physiodramatische Dimension in Morenos Werk

- Kreativer Zirkel: Jede Erwärmungsprozess beginnt mit einer **Erwärmung** des Körpers
- Rollentheorie: Jede Rolle muss „**verkörpert**“ werden, damit sie realisiert werden kann.
- Rollentheorie: Die Basis eine Rolle ist die „**somatische Rollendimension**“, ihre Verankerung im Körper

# Brücken zu aktuellen Diskussionen

- Michael Schacht weist darauf hin, dass die Theorie des **Embodiment** viele physiodramatische Erkenntnisse Morenos im aktuellen Gewand präsentiert.
- Vor allem geht es darum, dass der Körper von der Szene nicht abgespalten werden kann und darf
- Denken und Kommunizieren haben immer eine körperliche Basis
- Der Körper ist der **Handschuh der Seele** (Samy Molcho)
- Der Körper ist das **Archiv der Lebensgeschichte** (Michel Foucault)

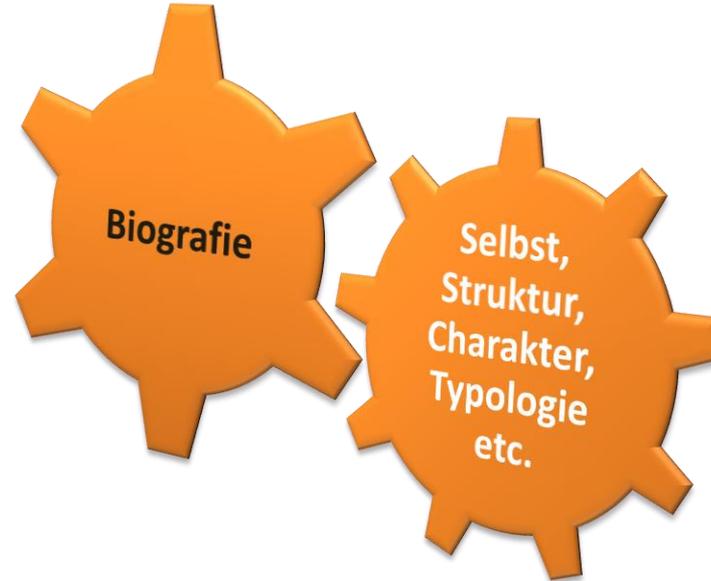
# Wie fokussiert man auf die physiodramatische Dimension?

- Beachte die Körpersignale (Ruth Cohn). Leitfrage: Welche Rolle spielt der **Körper** in der Szene? ⇒ Mimik, Gestik, Körpersprache, aber auch Kleidung und Selbstinszenierung
- Beachte **Bewegung**. Leitfrage: Was bedeuten willkürliche, bewusste, mögliche, unterdrückte Bewegungen für die Szene? Welche Impulse ergeben sich aus dem Blick auf den Raum und auf die Bewegung im Raum?
- Mit welchen körperlichen **Sprachbildern** spricht der Protagonist über seinen Körper?
- Welche wichtigen **Körperthemen** (z.B. Sexualität, körperliche Attraktivität, Krankheit etc.) werden thematisiert?

# Die psychodramatische Dimension in Morenos Werk

- Paradoxon: Obwohl Moreno in seiner Theorie den Fokus vor allem auf die **Einbindung** des Menschen richtet spielt die Frage nach dem **Individuum** in der psychodramatischen Praxis eine große Rolle
- Das Konzept des Protagonisten fokussiert auf den einzelnen Menschen in seiner Lebenswelt

# Die beiden Perspektiven auf das Individuum



# Brücken zu aktuellen Diskussionen

- Die Diagnostik des Individuums lässt sich durch viele aktuelle psychologische Diagnostikschemas ergänzen
- Insbesondere **psychodynamische Konzepte** können hier einen von Moreno wenig ausgeführten Bereich ausleuchten
- Je nach Format ist der Blick auf entsprechende **Typologien** (z.B. Führungsstile oder Lerntypen) hilfreich
- In individuell-biografischen Dimension sind aber auch Diskussionen wie die um eine **Emotionstheorie** angesiedelt, die vorangetrieben werden müssen
- Der biografische Blick kann durch Konzepte wie „**Entwicklungsaufgaben**“ und „**biografische Übergänge**“ (Transitionen) profitieren

# Wie fokussiert man auf die psychodramatische Dimension?

- Die erste Leitfrage ist: Was ist der Protagonist für ein Mensch? Rollentheoretisch würde man diese Frage mit dem **kulturellen Atom** beantworten
- Die zweite Leitfrage nimmt die **Biografie** in den Blick: Was hat die Protagonistin in ihrem Leben erlebt? Diese Frage führt zur zentralen Bedeutung von Lebensszenen für die psychodramatische Arbeit
- Eine Zusammenschau der biografischen Szenen ermöglicht die **Time-line-Arbeit**

# Die soziometrische Dimension in Morenos Werk

- Die Idee der unauflöselichen Einbindung des Menschen in soziale Kontexte gehört zu den wichtigsten Annahmen Morenos. Damit steht die gesamte Soziometrie für diese Dimension, die jetzt mit inhaltlichen Themen gefüllt wird
- **Rollentheorie:** Die soziale (soziodramatische) Rollendimension
- **Kreativer Zirkel:** Erwärmung als Solidarisierung
- Idee der **Gruppe** als zentralem Handlungsort
- Idee des **Hilfs-Ichs** als Lernort für Solidarität und als Entwicklungsinstrument für die Protagonist\*innen

# Die beiden Perspektiven auf das Beziehungsnetz



# Brücken zu aktuellen Diskussionen

- Soziometrische Fragestellungen kommen langsam wieder zurück, nachdem sie in den letzten Jahrzehnten eher gemieden wurden
- Insbesondere die **Netzwerkforschung** greift hier soziometrische Gedanken auf, liefert beeindruckende empirische Befunde und entwickelt Konzepte weiter
- Der Blick auf die Beziehungsdynamik wird in Modellen der **Gruppendynamik** aber auch der **Kommunikationstheorie** oder in Jürg Willis **Kollusionsmodell** weiter ausgeführt
- Weiterführend sind Theorien, die sich mit **spezifischen Beziehungsdynamiken** beschäftigen (z.B. Glasls Konzept der **Konflikteskalation** oder Analysen zur **Missbrauchsdynamik**)

# Wie fokussiert man auf die soziometrische Dimension?

- Wir können prinzipiell den Blick auf die **Beziehungskonstellation** vom Blick auf die **Beziehungsdynamik** unterscheiden
- Die Frage welche Beziehungsstrukturen für die Protagonisten wichtig sind beantworten uns Einblicke in das **soziale Atom**
- Auch Fragen nach der Beziehungsdynamik hängen mit dem Sozialatom zusammen. Jetzt geht es aber um die Dynamik, die während der Inszenierung entsteht

# Die soziodramatische Dimension in Morenos Werk

- Eine wichtige Wurzel für Morenos Werk ist seine Arbeit in **sozialpolitischen Kontexten** (Prostitution, Flüchtlinge, Heim, Gefängnis)
- **Rollentheorie:** Moreno betrachtet Rollen als die kleinste Einheit der Kultur. Die Rollentheorie versucht also immer auch einen kulturellen Raum zu rekonstruieren

# Brücken zu aktuellen Diskussionen

- Anders als die ersten drei Dimensionen ist die soziodramatische Dimension sehr facettenreich. Hier sich ALLE gesellschaftlichen Einflussfaktoren potentiell bedeutsam. Entsprechend gibt es auch eine Vielzahl wichtiger Theorien auf die zum Verständnis einer Szene zurückgegriffen werden kann. Dazu gehören:
  - **Mileutheorien**
  - Theorien zu **Arbeit** und Arbeitslosigkeit
  - Auseinandersetzung mit **demografischen** Merkmalen wie Alter oder Gender
  - Theorien zu **Inklusion** und **Exklusion**
  - Kulturphilosophische und sozialpsychologische Auseinandersetzungen mit Zeitgeist, Sozialcharakter und **Zeitdiagnosen**
  - **Historisches Erbe** eines Landes
  - Analysen zur **Minderheits- und Mehrheitsgesellschaft** (z.B. Migration)
  - Beschäftigung mit der Eigendynamik von **Institutionen**
  - **Kollektive Traumata**

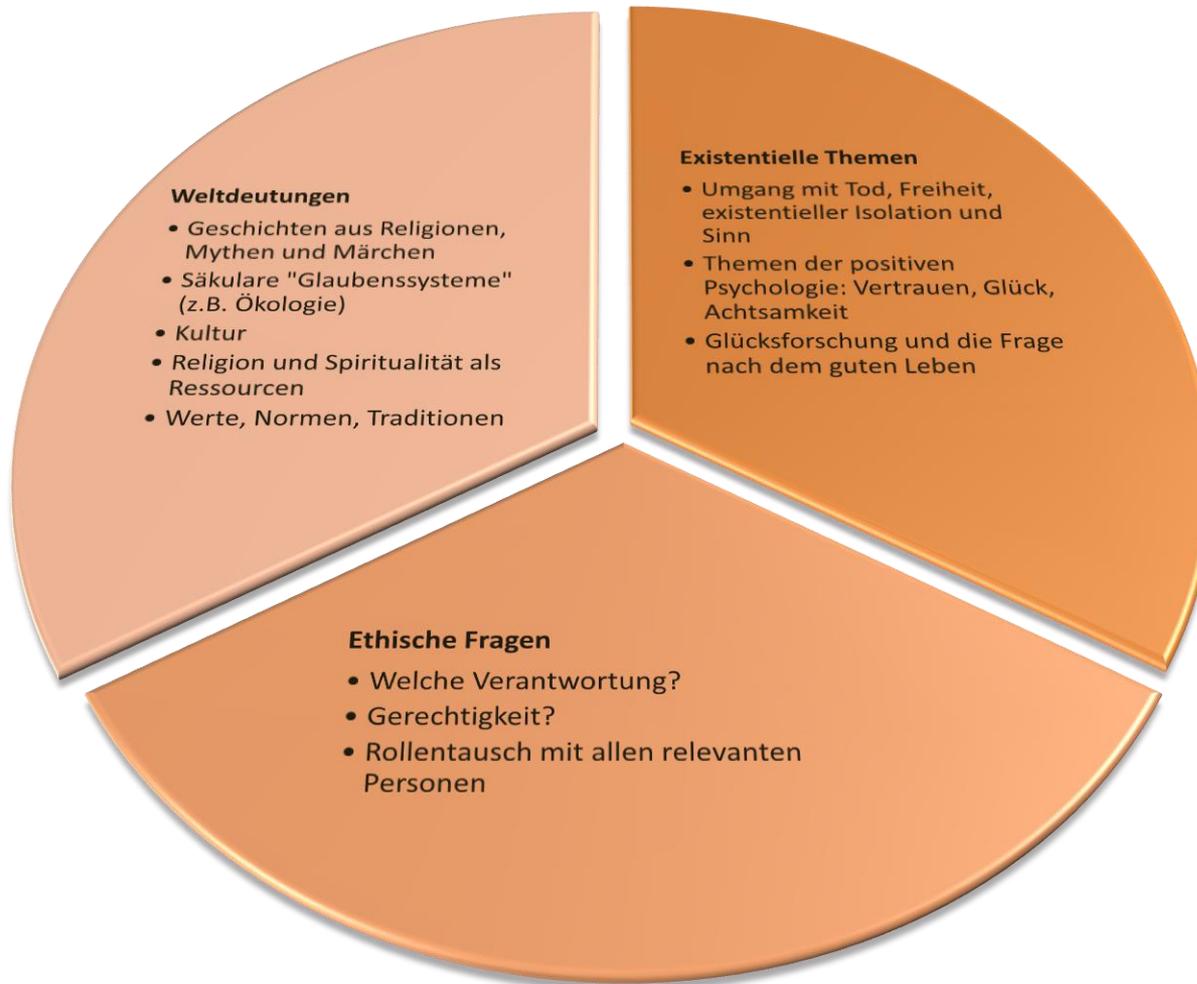
# Wie fokussiert man auf die soziodramatische Dimension?

- **Soziodramatische** Spielformen
- **Gruppenrollentausch**
- Inszenierung **gesellschaftlicher Rollen**  
(Richter, Schule, Wutbürger etc.)

# Die axiodramatische Dimension in Morenos Werk

- Die theoretischen Impulse zu dieser Dimension kommen vor allem aus Morenos Anthropologie
- Er spricht vom Menschen als „**cosmic man**“
- Ein zentrales ethisches Prinzip ist für Moreno der „Rollentausch mit Gott“ aus dem der Mensch seine volle Verantwortung für die Szenen erkennen kann, in die er verwoben ist
- Auch darüber hinaus entwirft Moreno eine **Verantwortungsethik**
- Der kreative Zirkel betont, wie sehr jeder Mensch in schöpferische Prozesse einbezogen ist

# Die drei Bereiche der Axiologie



# Brücken zu aktuellen Diskussionen

- Ein erster wichtiger Gesprächspartner in dieser Dimension ist die **Ethik**
- Ein zweiter Gesprächspartner wäre **Irvin D. Yalom** mit seinem Entwurf einer „**existentiellen Psychologie**“. Daneben kann **Viktor Frankl** für einen ähnlichen Diskurs stehen.
- Schließlich gibt es für die Auseinandersetzung mit der existentiellen Dimension wichtige Impulse der **Glücksforschung**
- Die axiologische Dimension verweist auf alle großen Weltdeutungen, auf die **Religionen**, auf Märchen und **Mythen**, aber auch auf nicht-theologische Weltdeutungen wie **Humanismus** oder **Ökologie**

# Wie fokussiert man auf die axiodramatische Dimension?

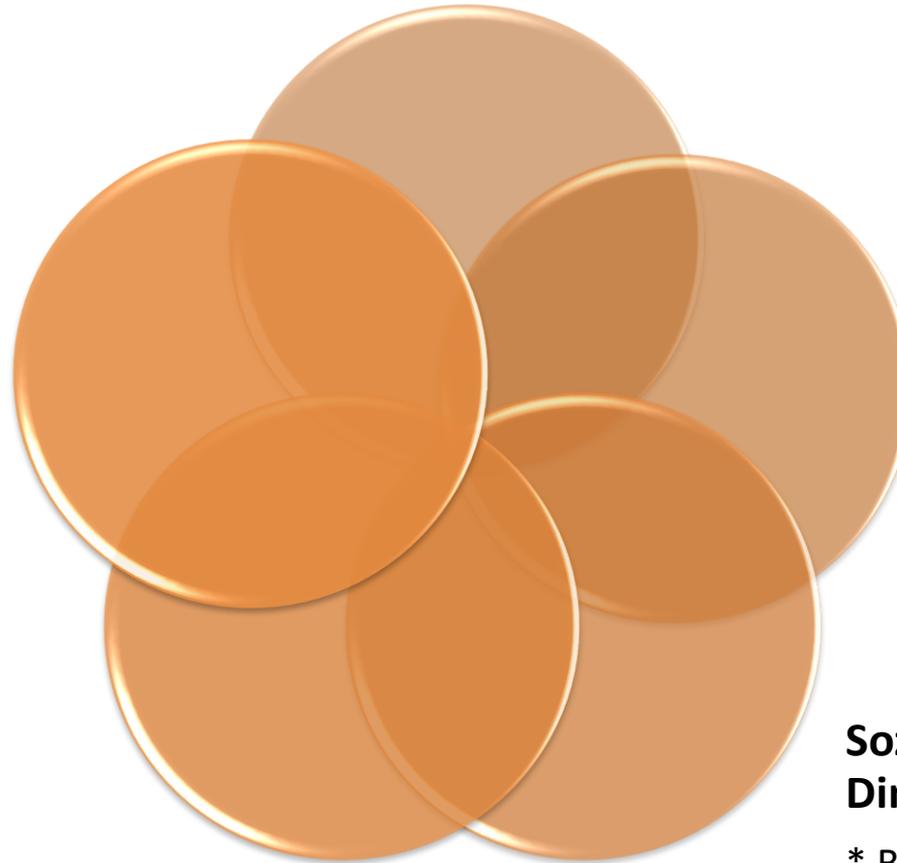
- Methodisch gibt es hier eine große Nähe zur soziodramatischen Dimension
- Entsprechend können alle Formen von **Axiodramen** genutzt werden (z.B. die Begegnung mit dem Tod)
- Methodisch sind auch viele Anleihen aus dem **Bibliodrama** denkbar, die ja unabhängig von der Herkunft eines Textes anwendbar sind

## **Axiodramatische Dimension**

- \* Existenz
- \* Ethik
- \* Weltdeutung

## **Soziodramatische Dimension**

- \* Institutionen
- \* Milieus
- \* Inklusion/Exklusion
- \* Kollektive Themen/Traumata
- \* Zeitdiagnosen
- \* Demografische Merkmale



## **Physiodramatische Dimension**

- \* Körperlichkeit
- \* Bewegung
- \* Psychosomatik
- \* Sexualität, Krankheit etc.

## **Psychodramatische Dimension**

- \* Selbst, Struktur
- \* Biografie

## **Soziometrische Dimension**

- \* Beziehungsstrukturen
- \* Beziehungsdynamik

# Die Singularität der Szene

# Die Dimension der Singularität

- Den ersten fünf Dimensionen steht eine sechste Dimension gegenüber, bei der es nicht darum geht, spezifische Inhalte zu erschließen, sondern bei der darum geht, die Verabsolutierung diagnostischer Befunde zu verhindern
- Die Dimension der Singularität symbolisiert die Perspektive der **Diagnostikkritik**

# Vom Stegreif zur Singularität

- In Morenos Denken und Handeln ist die Wurzel dieser sechsten Dimension das **Stegreiftheater**
- Stegreif ist die Idee, dass es möglich ist, Lebensszenen aus dem Augenblick heraus zu entwickeln
- Die entstehende Szene hat es vorher nie gegeben und sie ist nicht reproduzierbar. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie in ihrer Art hier und jetzt einmalig ist

# Der Begriff der Singularität

- Der Begriff der Singularität ist eine Anleihe bei **Michel Foucault**. Ihm geht es um die subtilen **individuellen und subindividuellen Spuren**, die sich in einer Situation kreuzen
- Foucault mahnt an, dass bei der Beschreibung von Gattungen und **Kategorien** um den Preis der Identifikation letztlich ungleicher Mengen und Gruppen „**große beglückende Irrtümer**“ produziert werden

# Singularität und Übersummativität

- Eine theoretische Parallele findet sich zur gestaltpsychologischen Diskussion um die Übersummativität. Auch dort wird beschrieben wie aus dem Zusammenwirken von einzelnen Elementen etwas neues entsteht, das **mehr und etwas anderes** ist als die Summe der Teile.

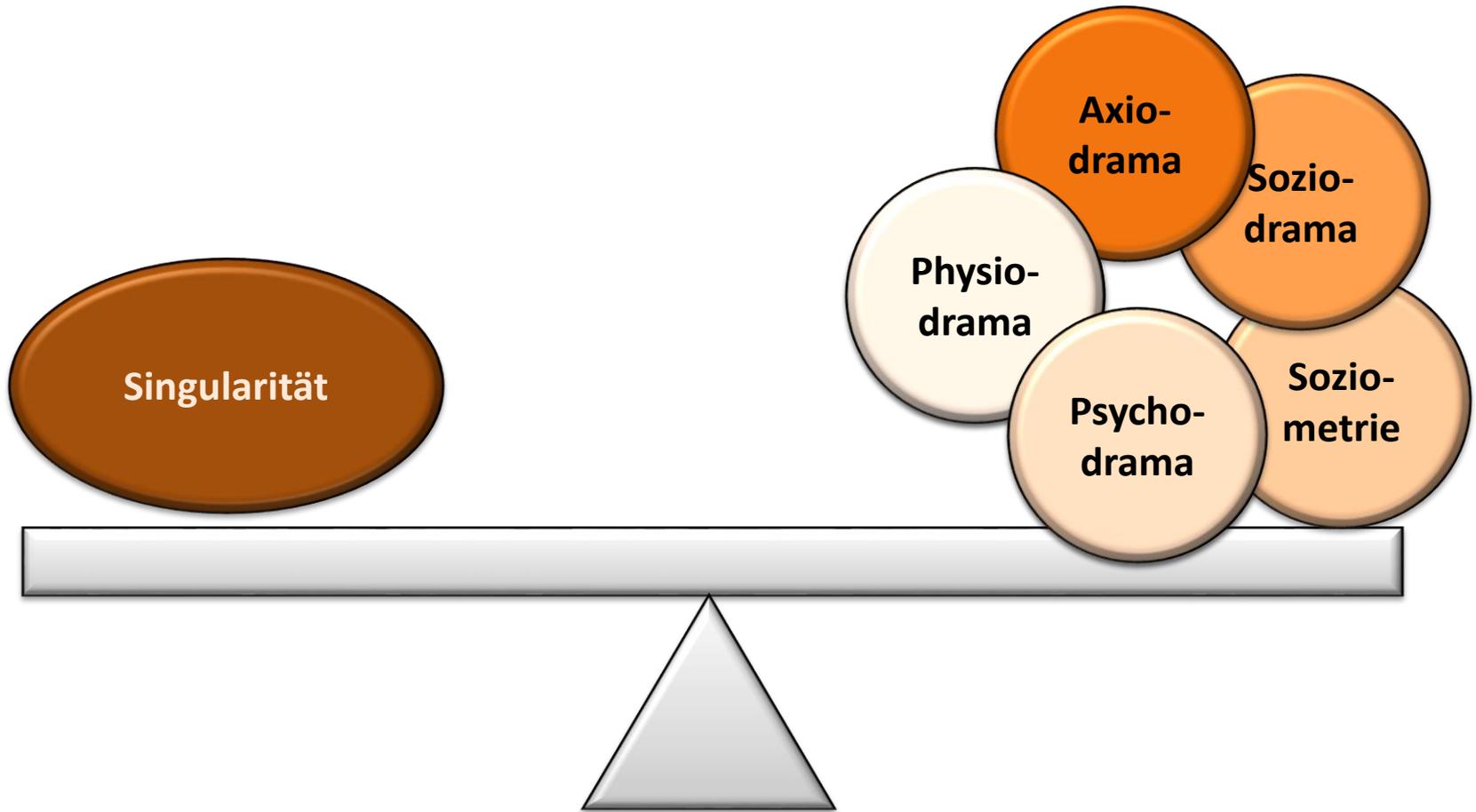
# Konsequenzen für die Diagnostik

- Mit **Paul Feyerabend** lässt sich gut zusammenfassen, was dann als Diagnostik noch zulässig ist: „Alles was Sie tun können, wenn Sie wirklich bei der Wahrheit bleiben wollen, ist eine Geschichte zu erzählen, eine Geschichte, die nicht wiederholbare Elemente Seite an Seite neben vagen Analogien zu anderen Geschichten aus demselben Bereich oder aus anderen, fern liegenden Bereichen enthält“ (Paul Feyerabend)
- Diese Spur führt zurück zu Morenos ureigener Intention: **Die Szene steht für sich und es geht darum die einmalig Wahrheit dieser Szene zu ergründen**

# Die Balance der sechs Dimensionen

- Insgesamt ergibt sich mit den sechs Dimensionen der Szenischen Inhaltsdiagnostik eine Wipp- oder Pendelbewegung
- Auf der einen Seite steht die **immer präzisere Beschreibung** von Befunden, die durch den fünffachen Blick der ersten Dimensionen erschlossen und gelenkt wird
- Auf der anderen Seite steht der **Rückverweis auf die Dynamik der Gesamtszene**, die die einzelnen Befunde betonen oder relativieren kann

# Die Balance der sechs Dimensionen



Die sechs Dimensionen  
als Anschlussstellen für  
wissenschaftliche Diskurse

## **Axiodramatische Dimension**

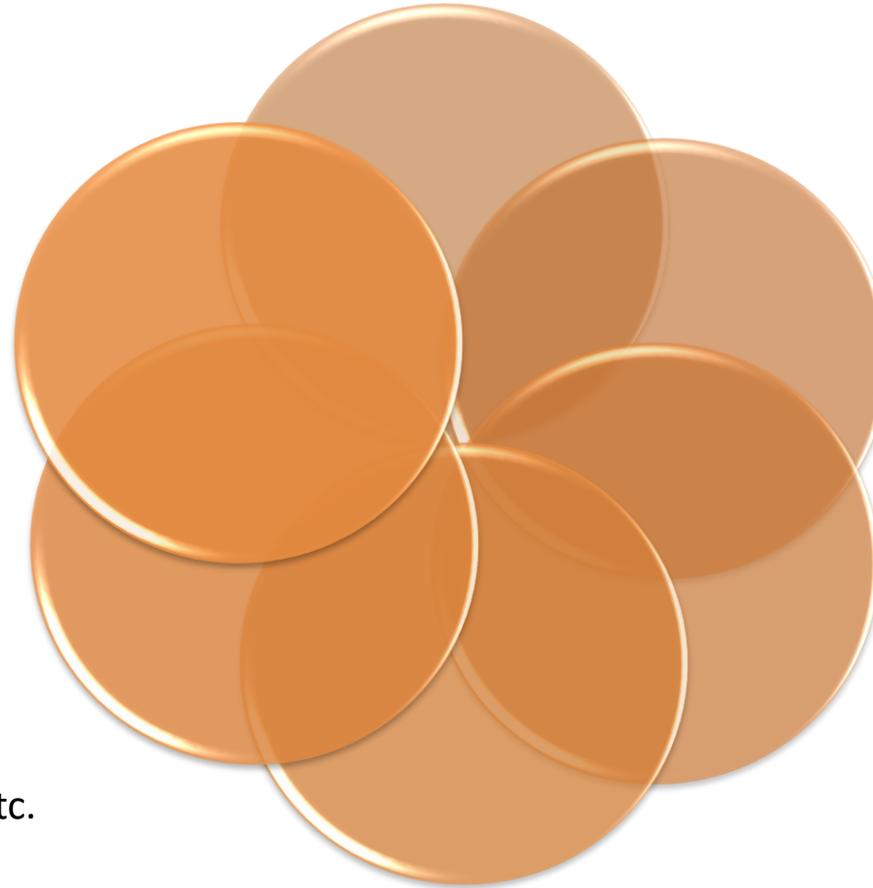
- \* Existenz
- \* Ethik
- \* Weltdeutung

## **Soziodramatische Dimension**

- \* Institutionen
- \* Milieus
- \* Inklusion/Exklusion
- \* Kollektive Themen/Traumata
- \* Zeitdiagnosen
- \* Demografische Merkmale

## **Singularität**

- \* Einmaligkeit
- \* Übersummativität



## **Soziometrische Dimension**

- \* Beziehungsstrukturen
- \* Beziehungsdynamik

## **Physiodramatische Dimension**

- \* Körperlichkeit
- \* Bewegung
- \* Psychosomatik
- \* Sexualität, Krankheit etc.

## **Psychodramatische Dimension**

- \* Selbst, Struktur
- \* Biografie

**Axiodrama** ⇔

**Philosophie  
Theologie  
Ökologie**

**Singularität** ⇔

**Wissenschaftstheorie  
Erkenntnistheorie**

**Soziodrama** ⇔

**Makrosoziologie  
Ökonomie  
Jura**

**Physiodrama** ⇔

**Medizin**

**Soziometrie** ⇔

**Mikrosoziologie**

**Psychodrama** ⇔

**Psychotherapeutische  
Theorien**

